

19. Juni - A-31-1-Braun  
Militärgerichtshof Nr. I

F: Herr Professor, hätten Sie diese Frage nicht mit "Ja" beantworten können, ohne die übrigen drei Sätze?

A: Kann ich auch machen.

F: Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie es tun würden. Wie viel Reisen machten Sie nach Schirmeck im Zusammenhang mit den Influenza-Impfungen?

A: Mit den Influenza-Impfungen bin ich zweimal in Schirmeck gewesen.

F: Und Sie impften 20 Frauen?

A: Ich habe 20 Frauen Schutzimpft, jawohl.

F: Was war der Zweck des zweiten Besuches?

A: Der zweite Besuch war um festzustellen, ob irgendwelche Reaktionen vorgekommen waren, also die Verträglichkeit des Impfstoffes nachzuschauen.

F: Und Sie fanden auch, dass die Verträglichkeit gut war?

A: Die Verträglichkeit war gut. Es wurde niemand irgendwie in seiner Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt.

F: Entinnen Sie sich noch, wie hoch das Fieber stieg?

A: Das Fieber stieg kaum hoch. Ich kann mich nicht entsinnen; aber wenn es hoch gewesen wäre, wäre das besonders aufgefallen.

F: Wie viel Influenza-Impfstoffe hatten Sie zur Verfügung?

A: Ich hatte ungefähr Influenza-Impfstoffe fuer 250 bis 300 Personen damals zur Verfügung.

F: War Influenza-Impfstoff im allgemeinen zu bekommen in Deutschland?

A: Es beschäftigten sich damals schon verschiedene Stellen mit der Herstellung von Influenza-Impfstoff gerade zu der Zeit.

F: Wurden irgendwelche Anstrengungen gemacht, um sehr viele Influenza-Impfungen an deutschen Soldaten oder an Zivilisten

Fr: Warum haben Sie diese Arbeit nicht mit uns  
gemeinsam gemacht, ohne die beiden ersten Bände?

Fr: Warum haben Sie nicht mit uns

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.  
Sie sind sehr freundlich, wenn Sie nach Schicksal in Zusammenhang mit  
den Einflussfragen?

Fr: Die beiden Einflussfragen sind sehr wichtig in Schicksal  
den Zusammenhang.

Fr: Wie ist die Frage zu verstehen?

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.  
Welche Bedeutung haben die beiden Bände, die die Verknüpfung  
des Tageslichts beinhalten?

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

Fr: Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie es tun könnten.

19. Juni - A-3A-3-Braun  
Militärgerichtshof Nr. I

auszuführen?

A: Es sind eine ganze Reihe von Schutzimpfungen in dieser Zeit ausgeführt worden gerade auch an Zivilisten und Soldaten.

F: Ich habe einige Schwierigkeiten zu verstehen, warum Sie nach Schirmeck gingen und 20 Frauen mit diesem Impfstoff geimpft haben.

A: Ein Lager ist immer für den Ausbruch von Epidemien gefährdet und gerade die Influenza kann sich sehr rasend schnell in einem Lager durch das enge Zusammenleben ausbreiten und da gibt es in einem solchen Lager immer einen Personenkreis, der für diese Verbreitung der Influenza besonders gefährlich ist und das sind solche, die in gemeinsamen Arbeitsräumen tagsüber arbeiten, sie kommen aus anderen Baracken, kehren dort zurück und wenn einer mit Influenza infiziert ist, kann er sehr leicht die Krankheit auf die anderen Arbeitskollegen übertragen und diese schleppen die Krankheit mit in die anderen Baracken hinein. Das ist der Grund warum ich diese 20 Frauen geimpft habe. Die waren mir von der Lagerleitung als in dieser Hinsicht gefährdet und bedenklich angegeben worden.

F: Es ist dies Ihre wissenschaftliche Anschauung und Sie wollen daher dem Gericht zu verstehen geben, dass in einem Lager von der Größe des Schirmeck-Lagers die Impfung von 20 Frauen eine gute prophylaktische Massnahme wäre, um die Ausbreitung der Influenza in Deutschland zu verhindern; stimmt das?

A: Es wäre mir natürlich lieber gewesen, wenn ich einen grösseren Personenkreis hätte schützen können; aber meine Produktionsfähigkeit war auch in dieser Hinsicht gering. Das waren in Schirmeck diese Frauen und wie ich schon sagte in Strassburg sind 200 Angehörige des Klinik-Personals geimpft worden, weil auch hier wieder Gefahr bestand, dass diese dann die Pfleger und die Krankenschwester und die Ärzte bei ihrem Besuch von Bett zu Bett die Influenza weiter übertragen. Natürlich sind diese Personen auch selbst besonders für die oder gegen die Influenza gefährdet.

auszuwerten?

Es sind eine ganze Reihe von Schicksalstrahlen in dieser  
Zeit ausgeht, wobei gerade auch an Zivilisten und Soldaten.  
Es ist eine Reihe schwieriger zu verstehen, warum  
die noch schlimmer liegen und so Frauen als diesen  
Gelegte haben.

A: In Lager ist immer nur der Ausdruck von Zügelnden  
Gefahren und gerade die Infizierten kann sich sehr rasch  
schnell in einem Lager durch das enge Zusammenleben ausbreiten  
und es gibt es in einem solchen Lager immer einen Personen-  
kreis, der für diese Verbreitung der Infizierten besonders ge-  
tauglich ist und das sind solche, die in gewissen Arbeits-  
gruppen zu arbeiten, sie kommen aus anderen Bereichen,  
keinen dort vorher und wenn eine als Infizierte infiziert  
ist, kann es sehr leicht die Krankheit auf die anderen Arbeits-  
kollegen übertragen und diese schlingen die Krankheit mit in die  
anderen Bereichen hinein. Das ist der Grund warum ich diese so  
Frauen getauft habe. Die waren mir von der Lagerleitung als  
in dieser Hinsicht gefährlich und bedenklich angesehen worden.

F: Es ist eine wissenschaftliche Annahme und die  
wollen daher den Gehirne zu verstehen geben, dass in einem La-  
ger von der Größe des Schicksal-Lagers die Leitung von so  
Frauen eine gute prophylaktische Massnahme wäre, um die Aus-  
breitung der Infizierten in Deutschland zu verhindern; ist das das?  
A: Es wäre mir natürlich lieber gewesen, wenn ich einen  
größerer Personenkreis hätte einschließen können; aber meine  
Produktivität war auch in dieser Hinsicht gering. Das  
waren in Schicksal diese Frauen und wie ich schon sagte in  
Braunschweig sind die Angehörige des Klinik-Kreisels getauft  
worden, weil auch hier wieder Gefahr bestand, dass diese dann  
die Mitglieder und die Krankenschwestern und die Ärzte bei ihnen  
besuch von dort zu Bett die Infizierten weiter übertragen. Es  
tauglich sind diese Personen und selbst besonders für die über-

F: Also Ihre Aussage geht dahin, dass der Lagerarzt von Schirmeck zu Ihnen kam und zu Ihnen sagte, dass die Gefahr einer Influenza Epidemie im Lager Schirmeck bestehe. Kommen Sie und helfen Sie uns aus und Sie hatten kein Interesse diesen Impfstoff auszuprobieren; aber Sie gingen hin und impften 20 der verdächtigsten Personen mit diesem Influenza-Impfstoff; stimmt das?

A: Der Lagerarzt hat mich hier nicht gefragt, sondern das habe ich aus eigenem epidemiologischen Interesse oder eigener epidemiologischer Erkenntnis gemacht und da die Lagerleitung damit einverstanden war, konnte ich dann diese Schutzimpfungen ausführen.

F: Also Sie wandten sich an ihn. Er kam nicht zu Ihnen?

A: Bei der Influenza-Schutzimpfung habe ich mich an ihn gewandt.

F: Was war zuerst Influenza oder Fleckfieber?

A: Zuerst waren die Fleckfieber-Impfungen, die waren im Mai 1943.

F: Also er hatte sich an Sie gewandt im Zusammenhang mit der Fleckfieber-Gefahr und nachdem Sie seine Bekanntschaft gemacht hatten, haben Sie diese Influenza vorgeschlagen; nicht wahr?

A: Vorgeschlagen habe ich es nicht, sondern ich habe ihm gesagt, ich würde es für zweckmässig halten hier in diesem Lager die Schutzimpfungen vorzunehmen und das hat er eingesehen und dann konnte ich die Schutzimpfungen vornehmen.

F: Und diese Schutzimpfungen, die Sie dort ausführten, unterschieden sich nicht von den 200, die Sie an Studenten und Assistenten in Strassburg ausführten; ist das richtig?

A: Es handelt sich hier nicht um einen Versuch, sondern um eine reguläre Schutzimpfung und es war genau dieselbe wie mit dem Personal in Strassburg.

F: Und es interessierte Sie weiter nicht irgendwelche Be-

F: Also Ihre Aussage geht dahin, dass der Lagerarzt von  
Kommunikation mit Ihnen hat und Sie Ihnen sagte, dass die Gefahr einer  
Influenza-Epidemie im Lager bestehen könnte, können Sie uns  
sagen Sie und was Sie hatten kein Interesse diesen Lager-  
arzt anzusprechen; was Sie sagen hin und hatten Sie  
für verdächtige Personen mit diesem Influenza-Lagerarzt;  
sagen Sie?

A: Der Lagerarzt hat mich hier nicht gefragt, sondern das  
habe ich aus eigener epidemiologischer Interesse oder eigener  
epidemiologischer Erkenntnis gemacht und da die Lagerleitung  
nicht einverstanden war, konnte ich dann diese Schutzimpfungen  
nicht durchführen.

F: Also Sie würden sich an ihn. Er hat nicht zu Ihnen?

A: Bei der Influenza-Schutzimpfung habe ich mich an ihn  
gewandt.

F: Sie sind zuerst Influenza oder Fleckfieber?

A: Zuerst waren die Fleckfieber-Impfungen, die waren im  
Mai 1943.

F: Also er hätte sich an Sie gewandt im Zusammenhang mit  
den Fleckfieber-Gefahr und nachdem die Bekanntheit  
gemacht hatten, haben Sie diese Influenza vorgeschlagen; nicht  
wahr?

A: Vorgeschlagen habe ich es nicht, sondern ich habe ihm  
gesagt, ich würde es für zweckmässig halten hier in die-  
sem Lager die Schutzimpfungen vorzunehmen und das hat er ein-  
gesehen und dann konnte ich die Schutzimpfungen vornehmen.

F: Und diese Schutzimpfungen, die Sie dort ausführen,  
unterscheiden sich nicht von den 500, die Sie an Studenten  
und auch anderen in Grossburg ausführen; ist das richtig?

A: Es handelt sich hier nicht um einen Versuch, sondern  
um eine reguläre Impfung und es war genau dieselbe  
wie die bei anderen in Grossburg.

F: Und es interessierte Sie weiter nicht irgendwie die Be-